



Protokoll der 22. ordentlichen Synode vom 19. April 2008

- Ort: Evangelisch-reformiertes Kirchgemeindehaus, 8853 Lachen
- Beginn: 09.00 Uhr
- Schluss: 11.30 Uhr
- Traktanden:
1. Begrüssung und Eröffnung.
 2. Andacht und Kollekte: Herr Dekan Urs Heiniger.
 3. Appell: Präsenzliste.
 4. Protokoll der ordentlichen Synode vom 10. November 2007.
 5. Genehmigung des kirchenrätlichen Jahresberichts.
 6. Jahresrechnung 2007:
 - a) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission
 - b) Antrag des Kirchenrats zur Genehmigung der Jahresrechnung 2007 und Déchargeerteilung an den Finanzverwalter.
 7. Antrag Kirchenrat: Festlegung Finanzausgleich 2009.
 8. Antrag Geschäftsprüfungskommission: Weiterbildungskurs für kantonalkirchliche Amtsträger.
 9. Anträge an die Synode.
 10. Der Kirchenrat informiert.
 11. Verschiedenes: Die Synodale Kommission Reglemente informiert.
 12. Segenswort: Herr Dekan Urs Heiniger.

1. Begrüssung und Eröffnung.

Synodalpräsident Hans Rudolf Gallmann begrüsst die Synodalen, den Kirchenrat, die Geschäftsprüfungskommission sowie die anwesenden Gäste und Pressevertreter (Kirchenbote: Frau Meyer zu Bargholz; Zürichsee-Zeitung: Herr Stäheli; March Höfe Zeitung: Frau Heusser). Er betont, die Einladung und der Versand der Unterlagen sowie die Publikation im öffentlichen Amtsblatt sind rechtzeitig erfolgt. Damit ist die Synode rechtsgültig eröffnet. Es wird keine Ergänzung der Traktandenliste verlangt.

In Erinnerung an die erste, konstituierende Synode der Schwyzer Kantonalkirche vom 5. März 1998 erwähnt Präsident Hans Rudolf Gallmann einige „Meilensteine“ der vergangenen zehn Jahre. Am 11. November 1998 fand die erste „Geschäftssynode“ statt. Die „Geschäftsordnung“ für den Ablauf der Synode und das „Entschädigungsreglement“ wurden verabschiedet. Am 1. Januar 2002 wurde nach drei Lesungen die „Kirchenordnung“ in Kraft gesetzt. Nach der Auflösung des „EKZ“ trat die Schwyzer Kantonalkirche dem SEK bei. 2005 fand in Einsiedeln die Abgeordnetenversammlung des SEK statt und 2006 trat zum ersten Mal der „Finanzausgleich“ in Kraft. Am 1. Januar 2008 trat das neue „Anstellungsreglement“ in Kraft.

2. Andacht und Kollekte.

Die Andacht wird von Herrn Dekan Urs Heiniger gehalten. Thema ist Jesaja 43.1. Gemeinsam singen wir aus dem KGB Lied 8. Die Kollekte wird zu Gunsten der Angehörigengruppe Innerschwyz der Schweizerischen Alzheimervereinigung Uri/Schwyz erhoben. Es sind 811.-- Fr. zusammengekommen. Herzlichen Dank.

3. Appell: Präsenzliste.

Entschuldigt sind die Synodalen Urs Jäger und Jenny Laschkolnig, Einsiedeln. Wolfgang Schulze, Höfe, ist weggezogen und deshalb entschuldigt. 27 der 29 stimmberechtigten Synodalen sind anwesend. Das absolute Mehr beträgt 14. Vom Kirchenrat ist Dieter Gerster, March, entschuldigt.

4. Protokoll der ordentlichen Synode vom 10. November 2007.

Das Protokoll der ordentlichen Synode vom 10. November 2007 wurde am 26. November 2007 vom Büro der Synode genehmigt und verschickt. Auf Seite 5, Abschnitt 2 wurde fälschlicherweise erwähnt, Pfarrer Dieter Gerster vertiefe in seinem Studienurlaub seine Hebräischkenntnisse. Richtig ist, er vertieft seine Griechischkenntnisse.

5. Genehmigung des kirchenrätlichen Jahresberichts.

Abstimmung: Der kirchenrätliche Jahresbericht wird einstimmig genehmigt.

Präsident Hans Rudolf Gallmann dankt dem Kirchenrat für die Arbeit im Zusammenhang mit dem Jahresbericht.

6. Jahresrechnung 2007:

a) Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission

b) Antrag des Kirchenrats zur Genehmigung der Jahresrechnung 2007 und Déchargeerteilung an den Finanzverwalter.

Finanzverwalter Fritz Lengacher präsentiert und erläutert die Jahresrechnung 2007. Zu 14 „Mitgliedschaften“, 365.000 „Schweizerischer Evangelischer Kirchenbund“ erkundigt sich Martin Häberli, Küssnacht, wie SEK-Beiträge festgelegt würden. Kirchenratspräsident Felix Meyer erklärt, dass der SEK-Beitrag hauptsächlich von der kantonalen Finanzkraft, der Summe der Gehälter aller Kirchenmitarbeiter und der Anzahl der Kirchenmitglieder beeinflusst werde. Dieser alte Schlüssel sei in zehn Jahren dreimal neuen Begebenheiten angepasst worden, zuletzt 2008. Peter Bösch, Höfe, bittet darum, dem Protokoll die Beiträge aller Kantonalkirchen beizulegen.

Im Namen der Geschäftsprüfungskommission dankt GPK-Präsident Martin Brügger für die korrekt geführte Jahresrechnung und beantragt, die Jahresrechnung 2007 zu genehmigen, den Kirchenrat zu entlasten und dem Finanzverwalter Décharge zu erteilen.

Abstimmung: Die Jahresrechnung 2007 wird einstimmig angenommen.

Präsident Hans Rudolf Gallmann dankt der Geschäftsprüfungskommission, dem Kirchenrat und im Speziellen Finanzverwalter Fritz Lengacher für die gute Arbeit im Zusammenhang mit der Jahresrechnung 2007.

7. Antrag Kirchenrat: Festlegung Finanzausgleich 2009.

Finanzverwalter Fritz Lengacher erläutert die Festlegung des Finanzausgleichs 2009 und erinnert daran, dass der Ausgleichsbeitrag der Kirchgemeinde Höfe Fr. 200'000.-- nicht überschreiten soll. Der Kirchenrat beantragt, die Ausgleichssätze für das Jahr 2009 wie folgt festzulegen: Minimaler Ausgleichssatz: 40% und maximaler Ausgleichssatz: 49%.

Die Ausgleichsbeiträge werden durch den Beitrag der Kirchgemeinde Höfe in der Höhe von Fr. 188'626.-- finanziert. Der Steuerausgleich findet verteilt auf drei Gemeinden statt (Einsiedeln: Fr. 69'273.--, Arth-Goldau: Fr. 68'061.-- und Brunnen-Schwyz: Fr. 51'312.--).

Abstimmung: Der Finanzausgleich wird in vorliegender Form einstimmig angenommen.

8. Antrag Geschäftsprüfungskommission: Weiterbildungskurs für kantonalkirchliche Amtsträger.

Martin Brügger, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, erläutert den schriftlich vorliegenden Antrag. Viele neue Mitglieder würden sich im parlamentarischen Betrieb unsicher verhalten. Er sei aber nicht der Meinung, es werde schlechte Arbeit geleistet. Niemand solle sich persönlich angegriffen fühlen.

Karl-Heinz Wyss, March, erkundigt sich, auf wen die Bemerkung in der Begründung des Antrags, "... dass immer wieder regelmässig Unsicherheiten im Parlamentsbetrieb entstehen.", ziele. Er fragt, ob die Arbeit des Büros der Synode nicht in Ordnung oder fehlerhaft sei. Er bittet darum, den Vorwurf mit Beispielen zu konkretisieren. Martin Brügger betont, diese konstruktiv gemeinte Kritik richte sich nicht an die Leitung der Synode. Die Synoden seien immer perfekt vorbereitet. Die Kritik richte sich an die Synodalen und sei ein Angebot, die Unsicherheiten im parlamentarischen Betrieb auszuräumen. Als Beispiel, fügt er an, sei zu klären, wann welcher Beitrag, in welcher Form vorgebracht werden dürfe.

In der Folge erklären sich einige Synodale mit dem Kurs und seinen Zielen einverstanden, regen weitere Kursinhalte an und machen unterschiedliche Vorschläge für den Kurstermin.

Schliesslich beantragt Peter Boesch, Höfe, den Kurs am Termin der folgenden Herbstsynode durchzuführen; morgens den Kurs, am Nachmittag die Synode.

Ueli Dubs, Höfe, regt an, im Anschluss an den Kurs, ein Manual für abwesende und zukünftige Amtsträger zu erstellen.

Auf Nachfrage von Birgit Hohneck Ziltener, March, präzisiert Martin Brügger seinen Antrag und betont, der Kurs solle ausschliesslich für die Synodalen obligatorisch sein. Kirchenrat, Geschäftsprüfungskommission und Rekurskommission sollten zur freiwilligen Teilnahme eingeladen werden. Auf Nachfrage von Doro Portmann, Brunnen-Schwyz, was „obligatorischer Weiterbildungskurs“ bedeute, erklärt Präsident Hans Rudolf Gallmann, der Kurs sei als zusätzliche Synode mit zustehendem Sitzungsgeld gedacht.

Gian Reto Meisser, Ersatzmitglied der Rekurskommission, und Martin Häberli, Küssnacht, betonen, es herrsche Gewaltentrennung. Die Gerichtsbarkeit könne zu keinem obligatorischen Weiterbildungskurs verpflichtet werden. Präsident Hans Rudolf Gallmann hat den Appell gehört und ist teilweise damit einverstanden. Er erinnert daran, dass die Mitglieder der Rekurskommission von der Synode gewählt werden und an der Synode kein Mitspracherecht haben.

Nach einer ausführlichen Diskussion wird entschieden, den vorliegenden, von der Geschäftsprüfungskommission schriftlich formulierten Antrag, nicht zu verändern und darüber abzustimmen.

Abstimmung: Der schriftlich vorliegende Antrag der Geschäftsprüfungskommission wird mit 24 Ja-Stimmen angenommen.

Abstimmung: Der oben erwähnte Antrag von Peter Boesch, Höfe, wird grossmehrheitlich bei einigen Enthaltungen angenommen.

Im Bezug auf einen zurückgezogenen Antrag von Paul Gatzmann, March, regt Hartmut Schüssler, Küssnacht, an, an jeder konstituierenden Synode ein Referat über den parlamentarischen Betrieb zu organisieren und entsprechende Unterlagen abzugeben.

9. Anträge an die Synode.

Präsident Hans Rudolf Gallmann erklärt, für Anträge Synodaler an die Synode gebe es keine zeitliche Frist. Er bittet jedoch darum, ihm allfällige Anträge bis spätestens am Morgen vor der Synode vorzulegen.

10. Der Kirchenrat informiert.

Kirchenratspräsident Felix Meyer berichtet über den Kirchenrat, der sich an einer Retraite in der zweiten und dritten Legislaturperiode selbst hinterfragt hat. Wie steht es um die Arbeitsqualität und die Kommunikation, sind die gesetzlichen Grundlagen noch aktuell und vollständig, sind die Kirchenratssitzungen zeitgemäss und effizient, funktionieren das Sekretariat der Kantonalkirche und die Zusammenarbeit mit den Kirchgemeinden. Felix Meyer betont, die gesetzlichen Grundlagen seien in Ordnung. Sowohl die Kommunikation im Kirchenrat als auch die Sekretariatsarbeit seien gut und würden funktionieren, es gebe aber noch Verbesserungspotential. Speziell erwähnt Felix Meyer die kürzeren monatlichen Kirchenratssitzungen. Fritz Lengacher ergänzt, dank Vorprotokollen mit beigelegten Unterlagen und bereits vorformulierten Anträgen könnten die Kirchenratssitzungen effizienter gehalten werden.

Weiter berichtet Felix Meyer über die Visitationen der Kirchgemeinden. Es würden Abläufe in der Verwaltungspraxis verglichen, die Anstellungspraxis gemäss neuem Reglement begutachtet und im Hinblick auf eine Vereinheitlichung werde die Art und Weise der Rechnungsführung studiert. Ausserdem versuche man Einblicke in den Religionsunterricht zu erhalten. Felix Meyer betont, die Gemeindeautonomie solle unangetastet bleiben. Das Ziel dieser periodischen Visitationen sei es, voneinander zu lernen sowie einander anzuregen und zu helfen. Er dankt den Kirchgemeinden für die gute Zusammenarbeit.

Das Interesse an gemeinsamen kantonalen Anlässen sei weiterhin gering, deshalb schlägt Felix Meyer den Kirchgemeinden vor, grössere Anlässe für alle Kirchgemeinden zu öffnen, speziell im kommenden „Calvinjahr“.

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Zentralschweizer Kirchen mache man sich weiterhin Gedanken über einen gemeinsamen Auftritt, z.B. in der KIKO. Es sei ein Expertenpool für kirchliche Probleme geplant.

11. Verschiedenes: Die Synodale Kommission Reglemente informiert.

Karl-Heinz Wyss, Mitglied Kommission Reglemente, informiert über den Arbeitsstand betreffend „freie Wahl der Kirchgemeinde“. Das entsprechende Reglement bedürfe aufwändiger Vorarbeiten. Es gehe z.B. um Fragen im Zusammenhang mit der Steuerhoheit der Wohnortsgemeinde. Der ausgearbeitete Reglemententwurf solle nach einer breit angelegten Vernehmlassung (Kirchgemeinden, GPK, Pfarrer und Pfarrerinnen, Kirchenrat) mit allfälligen Anpassungen der Synodalen, an der Herbstsynode 2008 zur parlamentarischen Debatte bzw. zur ersten Lesung vorgelegt werden. Würde dieser Reglemententwurf gut geheissen, müssten die Verfassung, bereits vorhandene Reglemente und alle Kirchgemeindeordnungen angepasst werden. Karl-Heinz Wyss dankt für das Vertrauen in die Kommission Reglemente.

Erika Dubler, March, bittet den Webmaster der kantonalkirchlichen Internetseite, die Liste der „links“ auf die Internetseiten der Kirchgemeinden zu vervollständigen.

Die Herbstsynode 2008 findet ganztägig am 8. November, um 09.00 Uhr in Oberarth statt. Präsident Hans Rudolf Gallmann dankt für die Teilnahme, die rege und sachliche Diskussion sowie für die Gastfreundschaft der Kirchgemeinde March.

12. Segenswort: Herr Dekan Urs Heiniger.

Herr Dekan Urs Heiniger schliesst die Synode mit Segensworten.

Lachen, 20. Mai 2008

Präsident H.R. Gallmann

Vizepräsident K.H. Wyss

Aktuarin B.Hohneck Ziltener

